

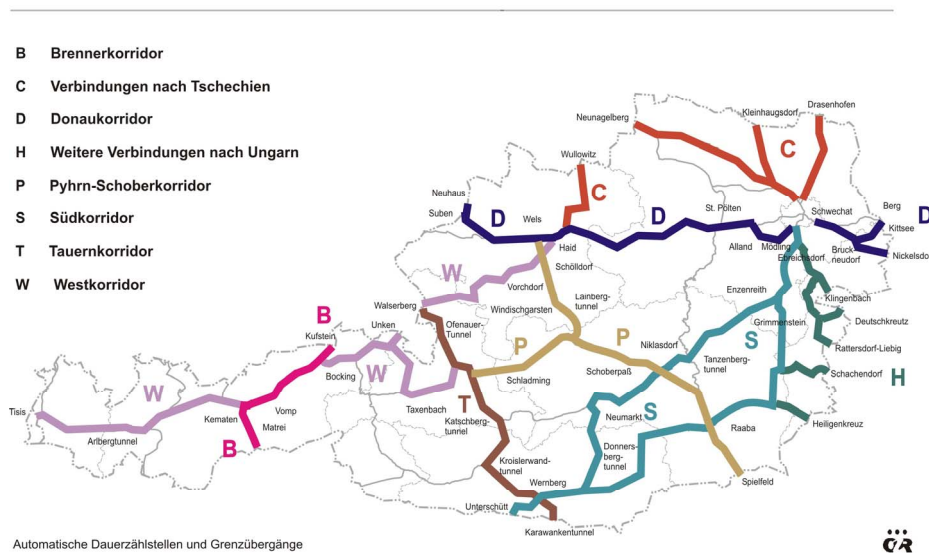
## Güterverkehr in Korridoren – Verkehrsentwicklung bis 2007

Leistungszeitraum: 2008

In den letzten Jahren haben verkehrspolitische Entscheidungen und Maßnahmen die Rahmenbedingungen für die Transportwirtschaft verändert. Das Auslaufen der Ökopunkteregelung (2004), die im Zuge der EU-Erweiterung entfallenden Kontingente für Kabotage (Mai 2004) und die Einführung der fahrleistungsabhängigen Lkw-Mauten in Österreich (2004), Deutschland (2005) und Tschechien (2007) beeinflussen die Verkehrsmärkte langfristig.

Weltweit wächst die Wirtschaft immer mehr zusammen; mit der Erweiterung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen steigt das internationale Verkehrsaufkommen. Mit der Erweiterung der Europäischen Union in den Jahren 2004 und 2007 ist die EU um weitere Donaustaaten angewachsen. Aus diesem dynamischen Prozess ergeben sich auch Chancen für die Donauschifffahrt, neue Verkehrsmärkte zu erschließen.

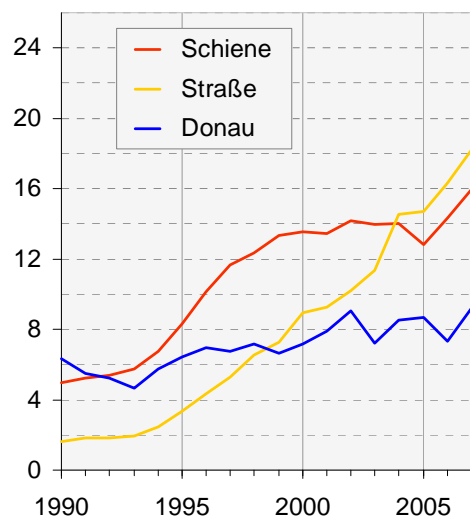
Mit dieser Studie steht erstmals eine umfassende Übersicht zur Entwicklung der Verkehrsmärkte in Österreich nach Verkehrsträgern (Schiene, Straße, Donau), Ländern und Korridoren zur Verfügung.



### Übersicht – Korridorquerschnitte Straße

Die Untersuchung hat gezeigt, dass mit dem Wegfall der bilateralen Kontingentregelungen mit den neuen EU-Mitgliedstaaten der grenzüberschreitende Straßengüterverkehr an der Ostgrenze des österreichischen Donaukorridors stark angestiegen ist. Erstmals hat der Lkw-Verkehr die Schiene in dieser Relation überholt. Das derzeit bescheidene Wachstum des Gütertransports auf der Donau wird sich durch die Umsetzung des Flussbaulichen Gesamtprojekts östlich von Wien verstärken.

Damit wird ein wichtiger Beitrag zur umweltfreundlichen Abwicklung des Güterverkehrs im Donaukorridor geleistet.



Transportentwicklung im Donaukorridor – Ostgrenze Österreich

Ansprechpartner: Reinhold Deußner

Mitarbeiterin: Stephanie Novak

Auftraggeberin: via donau – Österreichische Wasserstraßen-GmbH